



## PHÄNOMENAL 2020

BREMEN ENTDECKEN.  
WISSEN ERLEBEN.



Die außerordentliche Verzahnung von Wissenschaft und dem Stadtleben ist überall zu spüren. Mit „PHÄNOMENAL 2020 – Bremen entdecken. Wissen erleben“ sind alle Bürgerinnen und Bürger und Gäste der Stadt eingeladen, tief einzutauchen in die Welt der Wissenschaft. Bremen beweist, dass Wissenschaft nicht trocken und verstaubt sein muss! Es geht vielmehr um hochaktuelle Themen, die uns alle betreffen. →

**Sehr geehrte Leserinnen und Leser,**

in unserem aktuellen Themenjahr dreht sich alles um die Bremer Wissenschaftskompetenz. Unter dem Titel „Phänomenal 2020 – Bremen entdecken. Wissen erleben.“ koordinieren wir als Wirtschaftsförderung ein abwechslungsreiches Programm, das Wissenschaft und Stadtleben miteinander verbindet und an vielen Orten über Ausstellungen, Events, Vorträge, Wettbewerbe und andere Formate für Sie erlebbar ist. Nach dem Raumfahrtjahr „Sternstunden 2018“ und dem Stadtmusikantensommer 2019 ist dies bereits das dritte Themenjahr in Bremen. Wir rechnen mit rund 100 beteiligten Partnern und etwa 200 Veranstaltungen. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen das Themenjahr, das Programm und die Beteiligten näher vor und laden Sie herzlich zur Teilnahme ein.

Außerdem informieren wir Sie über die internationalen Top-Investments 2019 in Bremen, berichten über neue Entwicklungen in den Bremer Gewerbegebieten und erzählen wieder spannende Geschichten von traditionsreichen, aber auch ganz jungen Unternehmen sowie innovativen Projekten.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!



Herzlichst  
Ihr

**Andreas Heyer**  
Vorsitzender der  
Geschäftsführung  
WFB Wirtschaftsförderung

„Bremen bietet eine einmalige Kombination, die es wahrscheinlich in Europa nirgendwo sonst gibt.“

**Professor Christian Wild,**  
Leiter der Abteilung für Marine Ökologie an der Universität Bremen und ICRS-Tagungsvorsitzender.



## ICRS 2020 BREMEN

→ Zum ersten Mal in seiner über 50-jährigen Geschichte wird das Internationale Korallenriff-Symposium im Juli dieses Jahres in Europa stattfinden. Als Tagungsort wurde Bremen gekürt. Und das Symposium wird die größte meereswissenschaftliche Konferenz sein, die bisher in Deutschland stattfand. Gastgeberin für rund 2.500 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus 90 Ländern wird die Universität Bremen sein.

Mehrere Arbeitsgruppen verschiedener Fachbereiche der Universität Bremen inklusive des BreMarE-Zentrums für Marine Ökologie und des MARUM – Zentrums für Marine Umweltwissenschaften, das Max-Planck-Institut für Marine



**Das sind die Veranstaltungstipps, vorgestellt von unserem Themenjahr-Team bei der WFB:**

**22.01. – 03.05.2020**  
**Real not Fake**  
Wie funktioniert Wissenschaft  
→ Universum Bremen

# BREMEN ENTDECKEN. WISSEN ERLEBEN.

Innovation aus Tradition – das kennzeichnet Bremens Rolle beim Beschreiten neuer Ufer. Bereits 2005 wurde Bremen gemeinsam mit Bremerhaven zur ersten deutschen Stadt der Wissenschaft gekürt. Wenig später, im Jahr 2012, durfte sich die Universität Bremen als einzige aus dem Kreis der Nordländer zu den Exzellenz-Unis in Deutschland zählen. Bis 2019 gehörte sie zu dieser exklusiven Gruppe. Neun Hochschulen, circa 38.000 Studierende, über 300 Studiengänge, 24.000 Arbeitsplätze durch den Wissenschaftssektor, die höchste Dichte an überregionalen Forschungseinrichtungen pro Einwohner im Bundesländervergleich, darunter drei Institute der Helmholtz-Gemein-

schaft Deutscher Forschungszentren, drei der Fraunhofer-Gesellschaft, vier der Leibniz-Gemeinschaft, das Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie sowie die durch die Ländergemeinschaft finanzierte Forschungsstelle Osteuropa, so lautet – in Zahlen gefasst – das Kurzprofil des Wissenschaftsstandorts Bremen. Zudem ist das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) in Bremen vertreten, in Bremerhaven ein Standort des Johann Heinrich von Thünen-Instituts. Auch sechs renommierte Landesinstitute zählen zur hiesigen Forschungsinfrastruktur. Diese Verdichtung entwickelt „Gravitation“, sprich Anziehungskraft: Die Zahl der Studierenden steigt seit Jahren kontinuierlich.

Weitere Infos:  
[www.bremen-phaenomenal.de](http://www.bremen-phaenomenal.de)  
#bremenphaenomenal

→ Die Erde ist eine Scheibe, der Klimawandel existiert nicht, und Impfungen verursachen Autismus – obwohl wissenschaftlich längst widerlegt, gibt es immer noch Menschen, die an solchen Behauptungen festhalten. Doch nicht immer geht es um derartig offensichtlichen Irrglauben. Häufig versteckt sich im Detail Pseudowissenschaft beziehungsweise „Fake Science“ unter dem Deckmantel echter Wissenschaft. Wie man dem Fake auf die Schliche kommen kann und welchen Qualitätskriterien empirische Wissenschaft unterliegt, erfahren die Besucherinnen und Besucher des Universum® Bremen in der Ausstellung „Real not Fake – wie Wissenschaft funktioniert“. Sie ist seit Januar und noch bis zum 3. Mai 2020 zu sehen. „Immer wieder gibt es Meldungen über scheinbare wissenschaftliche Erkenntnisse, die aber bei genauem Hinsehen den Qualitätskriterien wissenschaftlichen Arbeitens nicht entsprechen. Deshalb haben wir diese Zusatzausstellung gemacht, die eben die Methodik von empirischer Wissenschaft in den Vordergrund stellt“, begründet Ausstellungsleiter Tobias Wolff die Themenstellung. Worauf muss bereits bei der Planung und Durchführung eines Experiments geachtet werden? Wie werden die Ergebnisse eines Ver-

suchs richtig beobachtet und dokumentiert? Und worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen Kausalität und Korrelation? Auf einer Fläche von 150 Quadratmetern vermitteln insgesamt 14 interaktive Exponate und Gedankenspiele den Gästen, wie sie die Qualität wissenschaftlicher Aussagen und Veröffentlichungen besser abschätzen können. Die Eröffnung der Ausstellung bildete den Startschuss für das Themenjahr „PHÄNOMENAL 2020“ der Stadt Bremen, das Einheimischen und Touristen den hiesigen Wissenschaftsstandort näherbringen will. ←

[www.universum-bremen.de](http://www.universum-bremen.de)



Mikrobiologie, das Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI) sowie das Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung (ZMT) – alle diese Institutionen in Bremen beschäftigen sich unter anderem mit Korallenriffen. Bremen bietet „schon eine einmalige Kombination, die es wahrscheinlich in Europa nirgendwo sonst gibt“, freut sich Professor Christian Wild, Leiter der Abteilung für Marine Ökologie an der Universität Bremen und ICRS-Tagungsvorsitzender, über den Zuschlag als Austragungsort.

Das Thema des Symposiums könnte dringlicher kaum sein. „Korallenriffe schaffen und erhalten Land, sie sind die Artenschmiede der Ozeane und die biologisch und ökonomisch bedeutendsten Ökosysteme der Meere. Auch für die Industrieländer spielen sie eine große Rolle. Umso verhängnisvoller ist, dass wir uns in einer tiefen Korallenriffkrise befinden“, sagt Christian Wild. Er will mit seinem Organisationsteam dafür sorgen, dass Lösungen für die Korallenriffkrise entwickelt werden und diese Großveranstaltung klimaneutral ausfällt.

Partner des ICRS 2020 sind das Übersee-Museum Bremen, das Haus der Wissenschaft, die WFB und das Magazin Science Notes. Das Übersee-Museum zeigt von Juni bis Oktober eine Sonderausstellung. Das Haus der Wissenschaft bietet im Rahmen von „Phänomenal 2020“ bis September ein umfangreiches Begleitprogramm an. ←

[www.icrs2020.de](http://www.icrs2020.de)

**05.03.-09.04.2020**  
**SCIENCE GOES PUBLIC!**  
Frühjahrsreihe:  
6 Wochen  
→ Bremen/Bremerhaven

[www.sciencegoespublic.de/programm](http://www.sciencegoespublic.de/programm)

**21.-24.05.2020**  
**55. Bundeswettbewerb**  
**Jugend forscht 2020**  
→ Messehallen

**12.6.-15.11.2020**  
**Korallenriffe – vielfältig.**  
**verletzlich. verloren?**  
Sonderausstellung  
→ Übersee-Museum



## LEBEN AUF MOND UND MARS

„Die Maße und Ausstattung des Labormoduls entsprechen exakt dem Modul, das auf Mond und Mars zum Einsatz kommen soll.“

Geophysikerin  
Dr. Christiane Heinicke

→ Zwei Jahre lang hat Geophysikerin Christiane Heinicke vom Zentrum für angewandte Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation (ZARM) der Universität Bremen daran gearbeitet, ein Habitat als Wohn- und Arbeitsraum für den Einsatz auf dem Mond oder Mars zu entwickeln. Herausgekommen ist dabei ein 1:1-Modell des Labormoduls für die „Moon and Mars Base Analog (MaMBA)“. Die zylindrische Demo-Version für alle sechs Module des Habitats steht mit ihrem Durchmesser von fünf Metern und einer Höhe von sieben Metern derzeit in der Laborhalle des ZARM.

„Für den Bau und Ausbau des Labormoduls haben wir zwar noch andere Materialien verwendet, die Maße und Ausstattung entsprechen aber exakt dem Modul, das auf Mond und Mars zum Einsatz kommen soll“, so Christiane Heinicke, die das Forschungsprojekt MaMBA leitet. Das ist auch der wesentliche Unterschied zu

anderen Studien: Bisher lag der Schwerpunkt eher auf den psychologischen Erkenntnissen, die sich aus dem Zusammenleben auf begrenztem Raum ergeben. Aber bei dem von der Klaus Tschira Stiftung mit rund 380.000 Euro geförderten MaMBA-Projekt geht es um mehr: Den künftigen Astronauten und Astronautinnen soll ein möglichst komfortables und sicheres Leben und Arbeiten während einer Langzeitmission ermöglicht werden. Umfangreiche Tests mit Kolleginnen und Kollegen in den vergangenen Monaten brachten hierzu viele wertvolle Erkenntnisse.

Das ZARM feiert in diesem Jahr das 30-jährige Bestehen seines Fallturms. Dazu wird es am 27. September einen Tag der offenen Tür geben, der auch den offiziellen Abschluss von „PHÄNOMENAL 2020“ bilden wird. ←

[www.zarm.uni-bremen.de](http://www.zarm.uni-bremen.de)



**27.06.2020**  
**Phänomenal.**  
**20 Jahre Lange Nacht der Bremer Museen**  
→ Übersee-Museum Bremen

**05.-10.07.2020**  
**14th International Coral Reef Symposium (ICRS)**  
→ Messehallen



→ Was spaltet die Gesellschaft, was hält sie zusammen? Wie können Forschungsergebnisse zu konkreten Bildungsangeboten werden? Welche Rolle spielt die Digitalisierung? Demokratische Politik im Klassenzimmer und in der Bundesrepublik Deutschland – an mehr als einem Dutzend Instituten beschäftigten sich Bremer Sozialwissenschaftler mit derartigen Fragen. Vom 17. bis zum 22. Februar luden die Universität Bremen und die Jacobs University zur ersten „Bremer Woche der Sozialwissenschaften“ ein. Rund um das Thema „Gesellschaften im Umbruch“ beleuchteten vielfältige Veranstaltungen aktuelle Bremer Forschungsschwerpunkte aus verschiedenen Blickwinkeln, boten Workshops für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer, luden zu Kneipenvorträgen, Diskussionsrunden und Filmen ein. Das Programm richtete sich an Schüler und Schülerinnen, Lehrkräfte, Studierende und die Öffentlichkeit in Bremen und „umzu“. Alle Veranstaltungen waren kostenfrei. Zugehört, zugeschaut, gelernt, mitgemacht und diskutiert wurde an der

Universität Bremen, im Haus der Wissenschaft, im Internet, in Bremens Kneipen und im City 46. So vielfältig wie die Forschung und Lehre in Bremen waren auch die Themen, die Interessierte erwarten durften: Von PISA über soziale Bewegungen, NGOs und ihre Mittel der politischen Einflussnahme, Filterblasen, Leihmutterschaft und studentischem Wohnen bis hin zu Fragen des sozialen Zusammenhalts und der Digitalisierung der Sozialwissenschaften öffnete sich ein breites Spektrum. ←

Alle Veranstaltungen der „Bremer Woche der Sozialwissenschaften“ unter: [www.uni-bremen.de/wochedersozialwissenschaften](http://www.uni-bremen.de/wochedersozialwissenschaften)  
In den sozialen Netzwerken unter: #SozialwissenschaftenBremen

„Das Programm richtet sich an Schüler und Schülerinnen, Lehrkräfte, Studierende und die Öffentlichkeit in Bremen und umzu.“

Dr. Julia Gantenberg (l.) und Yvonne Pannemann



## GESELLSCHAFT IM UMBRUCH

„smile möchte Schülerinnen für die Informatik begeistern und den Anteil von Frauen in der IT-Branche erhöhen.“

→ Geisterlichter mit schaurig-schönen Lichtanimationen, die auf Bewegung oder Umgebungslicht reagieren – programmiert von Schülerinnen der 5. und 6. Klasse, das automatische Bewässerungssystem für die Efeutute „Grace“ – erschaffen von den Nachwuchsprogrammiererinnen der 6. Klasse des Hermann-Böse-Gymnasiums in Bremen, oder der kleine Roboter Cozmo, den junge Teilnehmerinnen mit einem Raspberry Pi programmierten: Diese und weitere Projekte haben junge Schülerinnen im Rahmen von „smile“ schon realisiert, und es sollen noch viel mehr werden.

„smile“ steht für eine vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Initiative von Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstituten in Bremen, Oldenburg und Hamburg. In Bremen beteiligt sich auch das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI). „smile“ möchte Schülerinnen für die Informatik begeistern und den Anteil von Frauen in der IT-Branche erhöhen. Weltweit ist derzeit nicht einmal jede vierte KI-Fachkraft eine Frau. In diversen „smile“-Angeboten erfinden Mädchen smarte Objekte, lernen programmieren und realisieren spielerisch ihre eigenen Ideen. Die Ergebnisse werden jährlich auf einer „smile expo“ ausgestellt. Die nächste „smile expo“ findet in Bremen am 29. Februar 2020 im Haus der Wissenschaft (Sandstraße 4/5) statt. Neben einer Ausstellung und einer Schnitzeljagd gibt es viele spannende Dinge rund um die Informatik zu entdecken – und auch etwas zu gewinnen. ←

[www.smile-smart-it.de](http://www.smile-smart-it.de)

Anke Königshulte (DFKI)

## SMILE EXPO FÜR MÄDCHEN

10.-12.09.2020

Explore Science

Die naturwissenschaftlichen Erlebnistage der Klaus Tschira Stiftung  
→ Bürgerpark Bremen

27.09.2020

Tag der offenen Tür am ZARM

30 Jahre Fallturm Bremen  
→ ZARM

Ab Oktober 2020

Up to Space

Sonderausstellung  
→ Universum© Bremen



→ An der Erich-Kühlmann-Straße treffen Pakete unter anderem aus den europäischen Amazon-Logistikzentren ein, werden entladen, auf die Zustellfahrzeuge sortiert und schließlich an Kunden in Bremen ausgeliefert.

Amazon Logistics arbeitet in Bremen mit acht regionalen und lokalen Geschäftspartnern in der Zustellung zusammen. Aktuell sind nach Angaben des Unternehmens täglich circa 300 Fahrzeuge im Einsatz. Üblicherweise treffen die Fahrer der Geschäftspartner in mehreren Wellen zwischen 9:30 und 12:20 Uhr ein. Amazon nutzt für die Verteilung eine eigene Routenplanung. Mehrere Tausend Pakete werden täglich in Bremen und im Bremer Umland ausgefahren – 30.000 bis 50.000 könnten es werden.



Ziel des regionalen Verteilzentrums ist es, die Ware möglichst schnell zum Kunden zu bringen. Aufgrund der weiter steigenden Nachfrage nach Amazon Prime benötigt man mehr Kapazitäten und Flexibilität für die Next-Day- und Same-Day-Belieferung, so Amazon. Projektentwickler und Vermieter des 7.800 Quadratmeter großen Verteilzentrums im GVZ Bremen ist die Goodman Germany GmbH. ←

## AMAZON STARTET IM GVZ

Amazon Logistics hat im Güterverkehrszentrum Bremen (GVZ) ein neues Verteilzentrum in Betrieb genommen.

Von hier aus beliefert das Unternehmen mit Logistikpartnern mehrere Postleitzahlenbereiche in Bremen.

## 120 JAHRE MAGER & WEDEMEYER

→ Am 22. März 1899 eröffneten Karl Wilhelm Mager und August Louis Wedemeyer in der Langenstraße Nr. 50 in Bremen eine Eisenwarenhandlung. Im abgelaufenen Jahr 2019 konnten der Geschäftsführende Gesellschafter Hans-Joachim Mühlenfeld und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, inzwischen mit Sitz an der Europaallee, auf eine wechselvolle 120-jährige Firmenhistorie der heutigen Mager & Wedemeyer Werkzeugmaschinen GmbH zurückblicken. „Wir sind stolz darauf, das Unternehmen trotz der vielen wirtschaftlichen Höhen und Tiefen weitergeführt zu haben“, sagt Mühlenfeld, der die Firma seit 1997 leitet. Inzwischen hat sich das Unternehmen als modernes Handelshaus für japanische und europäische Hersteller mit eigener Serviceorganisation und einer Deutschlandvertretung für Mikro-Wasserstrahl-schneidanlagen profiliert. ←

[www.mager-wedemeyer.com/de](http://www.mager-wedemeyer.com/de)

## WFB-DIGITALBÜRO IN NEUEN RÄUMEN

→ Der Digital-Lotse und das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Bremen sind nunmehr im neuen Digitalbüro in der Kontorhauspassage, Langenstraße 2–4 in Bremen zu finden. Besucherinnen und Besucher erreichen ihre Ansprechpersonen Malte Breford, Lisa Buschan und Daniel Schneider jetzt einfacher als bisher, wenn sie den entsprechenden Wegweisern in der Kontorhauspassage folgen. Neben der regulären Sprechzeit (jeden Dienstag, 13 bis 17 Uhr) werden Termine auch nach Vereinbarung abgesprochen. „Wir sind jetzt einfacher als bisher zu erreichen, außerdem funktionieren unsere Absprachen im Team jetzt noch besser“, loben die drei Ansprechpartner die Arbeit in den neuen Räumlichkeiten. ←

[www.digitallotsen-bremen.de](http://www.digitallotsen-bremen.de) | [www.kompetenzzentrum-bremen.digital](http://www.kompetenzzentrum-bremen.digital)



## HOCHBUNKER GEHT AN KÜNSTLERKOLLEKTIV

→ Grünes Licht haben Wirtschaftsdeputation sowie Haushalts- und Finanzausschuss für den Verkauf des Hochbunkers an der Hans-Böckler-Straße in der Überseestadt gegeben. Das Objekt geht an den gemeinnützigen Verein Zucker e. V., ein Kollektiv aus Kunstschaffenden der Elektro-, Techno- und Clubszene. Bevor in dem einstigen „Diakonissenbunker“ auf einer Gesamtfläche von circa 1.500 Quadratmetern ein Kulturzentrum mit Ateliers, Studios und Werkstätten entsteht, muss allerdings hauptsächlich im Inneren des Bunkers noch kräftig umgebaut werden. Bis alles hergerichtet ist, nutzen der Verein Zucker und das Kollektiv Zuckerwerk vorübergehend das Jakobushaus („Papageienhaus“) in der Bahnhofsvorstadt nahe dem Güterbahnhof für ihre Aktivitäten. Ein entsprechender Vertrag über eine Zwischennutzung bis Mitte 2021 ist unterzeichnet worden. ←

[www.zucker-club.de/das-netzwerk](http://www.zucker-club.de/das-netzwerk)

## „NICHT AUSWEICHEN, SONDERN MITREDEN UND MITGESTALTEN“ – IG AIRPORTSTADT E. V. FEIERT ZEHNTEN GEBURTSTAG

→ Ein zukunftsweisendes Areal mit einer Gesamtausdehnung von 206 Hektar, direkt am Flughafen Bremen gelegen, mit nahezu 500 Unternehmen und ca. 20.000 Beschäftigten, davon allein rund 6.000 in der Luft- und Raumfahrt, Standort der Hochschule Bremen und einer Vielzahl weiterer wissenschaftlicher Forschungseinrichtungen, das alles mit exzellenter überregionaler Verkehrsanbindung und nur zehn Minuten von der City entfernt: Keine Frage, die Airport-Stadt Bremen ist ein außergewöhnlicher Vorzeigestandort mit besten Zukunftsaussichten.

Es ist das Verdienst der Interessengemeinschaft Airportstadt e.V. („IG Airportstadt“), einem Zusammenschluss von Unternehmen und Institutionen, stets mit Nachdruck darauf hingewirkt zu haben, dass das vorhandene Potenzial dieses besonderen Standorts ausgeschöpft und weiterentwickelt wird. Die IG Airportstadt konnte 2019 ihren zehnten Geburtstag feiern.

**„Es gilt nunmehr, eine Erfolgsgeschichte für die nächsten Jahrzehnte fortzuschreiben.“**

*Uwe A. Nullmeyer, geschäftsführender Vorstand  
Interessengemeinschaft IG Airportstadt e. V.*

Erfolgreich bleiben heißt, sich dem Wandel zu stellen, Visionen zu entwickeln, vorausschauend zu handeln. „Die IG Airportstadt setzt sich seit ihrer Gründung im Jahr 2009 für eine nachhaltige Entwicklung und Stärkung dieses Stadtteils ein. Es gilt nunmehr,

eine Erfolgsgeschichte für die nächsten Jahrzehnte fortzuschreiben. Also mitreden, mitgestalten im Dialog mit den Unternehmen, der Politik, den Senatsressorts, den Hochschulen und vielen anderen“, beschreibt Uwe A. Nullmeyer, Vorstand Interessengemeinschaft Airportstadt e. V., die Perspektive für die weitere Arbeit des Vereins.

Aus der Exponiertheit des Areals resultiert seit jeher nicht nur eine besondere Anziehungskraft auf produzierende Unternehmen, Dienstleistung, Handel und wissenschaftliche Institutionen, sondern auch eine geschärfte öffentliche Aufmerksamkeit für aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen der Strukturen vor Ort. Konsens herrscht allerdings bei der Interessengemeinschaft darüber, wie mit schwierigen und teils kontroversen Themen umzugehen ist: Gerade solche Fragen müssen gestellt und offen diskutiert werden, lautet die Devise.

„Wie steht es um die Aufenthaltsqualität in der Airport-Stadt? Welche Bedeutung kommt dem öffentlichen Raum zu? Welche Ansprüche haben die Beschäftigten vor Ort? Was fehlt diesem Stadtteil? Wo ist die Politik gefordert? Und: Müssen wir die Trennung von Arbeiten, Wohnen und Freizeit neu denken und neue Konzepte hierfür entwickeln?“ Um solche Fragen geht es, ist Uwe Nullmeyer überzeugt. Er ist sich sicher, dass die IG Airportstadt sich weiterhin an der Gestaltung der Zukunft des Standorts engagiert beteiligen wird. ←

[www.airportstadt.com](http://www.airportstadt.com)



Spaces eröffnete in der Bremer Innenstadt den größten Coworking-Arbeitsraum der Region.

## AUSLÄNDISCHE TOP-INVESTMENTS 2019 IN BREMEN

→ Bremen ist für Unternehmen aus dem Ausland ein attraktiver Standort. Neben klassischen Stärken wie der Logistikwirtschaft oder Automotive standen im vergangenen Jahr auch neue Branchen und Bereiche wie der 3-D-Druck oder New Work im Fokus ausländischer Direktinvestitionen in der Hansestadt.

### Materialise

So baut Materialise aus Belgien in Bremen derzeit sein weltweit einziges Kompetenzzentrum für den Metall-3-D-Druck. Auf 3.500 Quadratmetern bietet es Platz für 30 Metall-3-D-Drucker. Das Investment in Bremen mit einem Wert von 25 Millionen Euro nützt dem Konzern auch dank der Nähe zur Bremer Luft- und Raumfahrtindustrie, die künftig stark auf diese Fertigungstechnologie setzen wird, um Gewichtseinsparungen zu realisieren. Das Gebäude wird Platz für 120 Beschäftigte bieten, die hier neben Auftragsarbeiten auch an der Weiterentwicklung der Technologie forschen.

### Spaces

Spaces, ein Tochterunternehmen der niederländischen International Workspace Group, hat in der Bremer Innenstadt Mitte vergangenen Jahres den größten Coworking Space der Region eröffnet. Auf 3.000 Quadratmetern sind neue Arbeitswelten aus Büros, Einzelschreibtischen, einem Café und einem Business Club mit Dachterrasse entstanden. Das Unternehmen reagiert damit auf den zunehmenden Bedarf an flexiblen Arbeitsräumen sowohl für Selbstständige als auch für große Unternehmen.

### Eurofins Scientific

Mit einer Übernahme der Bremerhavener Q-Bioanalytic GmbH hat Eurofins Scientific, eine international führende Laboranalyse-Gruppe mit Sitz in Luxemburg, ihre Stärken im Bereich der Mikrobiologie, der Tierartenidentifizierung sowie der GVO- und Allergenanalytik ausgebaut.

### Valeo

Auf gesteigerte Produktionskapazitäten setzt der französische Automobilzulieferer Valeo mit einem neuen Werk in Bremen. Die bisherige Fabrikhalle wurde dem Unternehmen zu klein. Das neue Werk steht auf einem zwei Hektar großen Grundstück, misst 10.000 Quadratmeter und liegt im Gewerbepark Hansalinie, dem Zentrum der Bremer Zulieferindustrie. Das Unternehmen produziert dort Frontend-Systeme für die Automobilindustrie.

### Goodman

Ebenfalls auf Quadratmeter setzt Goodman. Der australische Immobilienentwickler investierte in eine 30.000 Quadratmeter große Logistikanlage im Güterverkehrszentrum GVZ in Bremen. Das Gebäude wird später durch die B+S GmbH Logistik und Dienstleistungen im Bereich der Lagerlogistik und des E-Commerce-Fulfillment genutzt.

### Amazon

Auch Amazon hat 2019 in Bremen Fuß gefasst. In dem neuen Verteilzentrum im GVZ Bremen schaffte das Unternehmen rund 130 Arbeitsplätze auf 7.800 Quadratmetern Hallenfläche. Für die Auslieferung der Pakete an die Kundschaft in der Region werden bei den Lieferpartnern mehr als 400 Fahrer zuständig sein.

### Leo's Lekland

Ein etwas anderes Thema bespielt das schwedische Unternehmen Leo's Lekland. Fünf Millionen Euro nimmt es für den Bau eines Indoor-Spielplatzes in der Bremer Überseestadt in die Hand. 30 neue Arbeitsplätze entstehen in dem Gebäude, das zugleich den Einstieg der Schweden in den deutschen Markt markiert. ←

## WENN DIE KI UM EINEN JOB BETTELT

→ Wenn Dr. Max Gath in Bremen an einem Alttextilcontainer vorbeikommt, schätzt er unwillkürlich dessen Gewicht. Keine wirklich wichtige Frage für einen Softwareexperten, für die Fahrer der Abhol-Lkws des Bremer Wertstoffsammlers BREWELO jedoch schon. Je gefüllter die Container sind, desto mehr Touren müssen sie fahren, um alle Container zu leeren.

Wäre es nicht gut, wenn sich vorhersagen ließe, wie voll die Container sind, um optimalere Routen für die Fahrerinnen und Fahrer zu planen? Genau das ist das Ergebnis eines Projekts, das Gath und sein Unternehmen XTL Kommunikationssysteme mit dem Bremer Entsorgungsbetrieb BREWELO durchgeführt hat. „Mit der Planung auf Basis künstlicher Intelligenz können wir zwischen zehn und 20 Prozent aller gefahrenen Kilometer einsparen“, schätzt der Unternehmensgründer. Das in Kooperation mit BREWELO entwickelte System analysiert nicht nur Daten vergangener Touren, sondern berücksichtigt weitere Parameter, zum Beispiel Wetterdaten.

### Schwierige Suchprobleme

Mit dem 2014 gegründeten Unternehmen XTL hat sich Gath vor allem auf die Routen- und Tourenoptimierung mit KI konzentriert. „Der Bereich gehört zu den schwierigsten Suchproblemen der Informatik, denn die Anzahl der möglichen Lösungen ist selbst

bei sehr kleinen Touren gigantisch“, so Gath. Wollte man beispielsweise nur die 15 größten Städte Deutschlands in einer Tour abfahren, gäbe es 44 Millionen mögliche Reisewege – doch welcher wäre der kürzeste? Aber in Gaths Projekten geht es auch noch um weitere Parameter wie Wetterdaten, Zuladung, Liefertermine oder vorgeschriebene Ruhezeiten. Um dabei den Überblick zu behalten, setzt er auf KI.

Dabei greifen er und sein neunköpfiges Team auf sogenannte KI-Agentensysteme zurück. Jeder KI-Agent steht hier für ein reales Objekt – zum Beispiel einen Lastwagen, der für eine Route eingeteilt werden kann. Wird nun ein Auftrag generiert, prüfen alle Agenten eigenständig, wie sie diesen Auftrag erfüllen könnten. „Wer die beste und kostengünstigste Lösung anbietet, erhält den Auftrag“, so Gath. Auch Parameter wie die termingerechte Lieferung können dabei eine Rolle spielen.

Soll das optimal funktionieren, braucht XTL möglichst viele Daten – und digitalisierte Geschäftsprozesse. „Wir statten die Smartphones der Fahrerinnen und Fahrer mit Apps aus, auf denen sie Nachrichten empfangen, etwa, wenn sich eine Route während des Tages ändert. Denn dynamisch auf Situationen reagieren zu können ist der größte Vorteil eines solchen Echtzeit-KI-Systems“, sagt der 34-Jährige. Auch eine Überwachung der GPS-Daten kann in das System einfließen: Steht ein Lkw unplanmäßig in einem sich gerade entwickelnden Stau, aktualisiert sich das System und plant alternative Routen.

### Autonomes Fahren in der Logistik noch Zukunftsmusik

Zu Gath's Kunden gehören Logistikunternehmen jeder Art. Zwar träumt Gath schon von der vollautomatischen KI-Software für eine komplette Planung und Steuerung der Logistikaufträge, in der Realität ergibt sich jedoch häufig noch ein Mix aus Mensch und Maschine. Dass seine Software eines Tages auch in selbstfahrenden Lastwagen eingesetzt wird, dessen ist er sich sicher. „Aber das wird noch mindestens 20 Jahre dauern. Solange es noch Funklöcher in Deutschland gibt, in denen kein mobiles Internet verfügbar ist, brauchen wir an autonome Fahrzeuge nicht zu denken“, so der gebürtige Bremer.

Mehr zur KI-Branche in Bremen gibt es auf den Seiten des Bremer Netzwerks für künstliche Intelligenz [bremen.ai](http://bremen.ai) ←



Dr. Max Gath hat sich mit seinem Unternehmen XTL Kommunikationssysteme auf die Routen- und Tourenoptimierung mit KI spezialisiert.

## KONSENS ÜBER BERUFSSCHULCAMPUS

→ Das Areal der ehemaligen Bremer Wollkämmerei (BWK) ist einer der wichtigsten Gewerbestandorte für Bremen-Nord. Der Senat beabsichtigt, hier einen zentralen Berufsbildungscampus zu errichten und so mehrere bisher verteilte Berufsschulstandorte nach und nach zu konzentrieren. Parallel soll die Ansiedlung von Handwerk und kleinteiligem Gewerbe unterstützt werden. Jetzt gibt es auch ein Strukturkonzept für das BWK-Areal in Blumenthal: Die Jury des „Städtebaulichen Werkstattverfahrens“ hat sich einstimmig und im Gesamtgremium einmütig für den Entwurf des Kölner Planungsbü-

ros „De Zwarte Hond“ entschieden. Ausgelobt hatten das Verfahren die Senatorin für Kinder und Bildung, die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau sowie die WFB. Die Jury würdigte den Entwurf besonders wegen seiner gelungenen städtebaulichen Verzahnung von berufsbildendem Schulstandort, Handwerk und Gewerbe mit den angrenzenden Quartieren Blumenthals. Das städtebauliche Konzept sei innovativ, die Entwicklungsschritte verfügten über zahlreiche flexible Optionen, historische Gebäude würden sehr gut eingebunden.

„Mit dem Projekt wird versucht, Ausbildung mit Gewerbe und Handwerk zukunftsfähig zu verbinden. Zudem wollen und müssen wir die berufliche Bildung in Bremen weiterentwickeln. Der Berufsschulcampus auf dem BWK-Gelände gehört zu unserem Plan, der sich in das Vorhaben des gesamten Senats einfügt“, würdigte Dr. Claudia Bogedan, Senatorin für Kinder und Bildung, das Votum der Jury. Für Blumenthal sei das eine gute Entwicklung. Wichtig sei, dass Akteure wie die Handwerkskammer nun intensiv in den weiteren Prozess eingebunden würden und eine zeitnahe Umsetzung gelinge, unterstrich Wirtschaftssenatorin Kristina Vogt. Der Siegerentwurf ist dem Beirat Blumenthal kürzlich präsentiert worden. ←



## BREMER INDUSTRIE-PARK WÄCHST

→ Rund 40 Unternehmen mit 1.750 Beschäftigten sind schon vor Ort – und es sollen noch mehr werden: Im Bremer Industrie-Park nördlich der ArcelorMittal Bremen GmbH lässt die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa im Auftrag der Stadtgemeinde Bremen mit der Erweiterung um den Bauabschnitt 5 weitere Grundstücke erschließen. Das Areal wurde bereits mit eingespültem Sand auf die erforderliche Geländehöhe gebracht. Die jetzt anstehenden Erschließungsarbeiten sind inzwischen im Zuge einer Ausschreibung erfolgreich vergeben worden. Sie sollen bis zum Jahresbeginn 2021 abgeschlossen werden. ←

## SAND WIRD NEU VERTEILT

→ Im Güterverkehrszentrum (GVZ), Bremens Vorzeigestandort für multimodale Logistik, werden erneut riesige Mengen Sand bewegt. Im fünften Bauabschnitt geht es darum, weitere Flächen reif für die Vermarktung zu machen. Dafür haben die Wirtschaftsförderer Anfang vergangenen Jahres 700.000 Kubikmeter Sand per Schiff von der Außenweser heranschaffen lassen, um damit im GVZ eine Fläche von zwölf Hektar per Rohrleitung aufzuspülen. „Wir haben in Bremen häufig einen schlechten Baugrund, deshalb müssen wir entweder den schlechten Boden austauschen oder guten Sand aufbringen“, erläutert Wirtschaftsförderer Ole Brennecke das Vorgehen. Der Sand bewirkt, dass sich der Untergrund setzt, sodass weitere Baumaßnahmen erfolgen können. Dieser Prozess ist inzwischen so weit vorangeschritten, dass 370.000 Kubikmeter Sand wieder ausgehoben und auf niedriger liegende Flächen im fünften GVZ-Bauabschnitt verteilt werden können. Mit den erforderlichen Arbeiten ist inzwischen begonnen worden. Laufe alles weiter nach Plan, so Brennecke, könnten diese Arbeiten voraussichtlich bis Mitte des Jahres abgeschlossen werden. ←



**STARTHAUS: ENGE KOOPERATION** Mit der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags haben die Handwerkskammer Bremen, die Kreishandwerkerschaften Bremen und Bremerhaven, die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa der Freien Hansestadt Bremen und das Starthaus die Weichen für eine engere Zusammenarbeit gestellt.

Von links nach rechts, stehend: Stefan Schiebe, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bremen, Andreas Meyer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Bremen, Sven Wiebe, Staatsrat bei der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, Kai Sander, Geschäftsführer der BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven, Karl Wilhelm Schnars, Kreishandwerkermeister der Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde, Matthias Winter, Kreishandwerkermeister der Kreishandwerkerschaft Bremen, Ralf Stapp, Geschäftsführer der BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven, Imke Lathwesen, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde. Von links nach rechts, sitzend: Thomas Kurzke, Präses der Handwerkskammer Bremen, und Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa.

## STARTHAUS IN NEUEN RÄUMEN

→ Zentrale Anlaufstelle für Gründer und Gründerinnen sowie junge Unternehmen in Bremen ist das Starthaus. Wer an einer kostenfreien Beratung, an einem Coaching oder an einem Feedback zu einer Gründungsidee interessiert ist, sollte sich die neue Anschrift des Starthauses notieren: Ab sofort befindet sich die Bremer Einrichtung im neuen Gebäude Am Domshof 14–15. Mit umgezogen ist auch die Abteilung Wohnraumförderung der Bremer Aufbau-Bank GmbH (BAB). Die weiteren Bereiche der BAB werden im Sommer dieses Jahres folgen. Starthaus Bremen ist eine Initiative der BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven. ←

[www.starthaus-bremen.de](http://www.starthaus-bremen.de)

## ERFOLGREICHE ÜBERGABE

→ Unternehmensnachfolgen sind ein akutes Thema im Handwerk: Jedes fünfte Unternehmen sucht einer Studie des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) zufolge in den kommenden Jahren einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin. Vielen fällt es schwer, eine geeignete Person zu finden. Eine Situation, die „Ihr Installateur GmbH“, eines der größten Installations- und Heizungsbauunternehmen in Bremen-Nord, erfolgreich umschiffte. Denn die Firma hat in Daniel Heitmüller und Konstantin Winkler zwei neue Geschäftsführer gefunden, die den Betrieb mit 30 Angestellten übernahmen und seither weiterführen. Zum Ende des ersten Jahres als Firmeninhaber ziehen die beiden Nachfolger eine positive Bilanz. „Wir haben eine Mannschaft, die frisch und motiviert an Themen herangeht, das freut mich“, so Heitmüller. Die Sparkasse Bremen, die Bürgerschaftsbank Bremen und die BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven arbeiteten gemeinsam an einer Finanzierung des Vorhabens. ←

Fördermöglichkeiten speziell für das Handwerk unter:  
[www.bab-bremen.de/bab/handwerksfoerderung.html](http://www.bab-bremen.de/bab/handwerksfoerderung.html)  
 Förderberatung der BAB: Telefon 0421 9600-415



Daniel Heitmüller und Konstantin Winkler sind die zwei neuen Geschäftsführer der „Ihr Installateur GmbH“.



## DNA-FILM IST FERTIG

→ Was macht die Hansestadt Bremen besonders liebens- und lebenswert? Die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH und das Bremer Wirtschaftsressort wollten es wissen und starteten mit der Aktion „Bremens DNA gesucht“ eine unterhaltsame Umfrage. Im Internet und per Postkarte waren die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, sich zu beteiligen. Inzwischen liegen die Ergebnisse vor: Die am häufigsten genannte Kategorie von Adjektiven lässt sich unter „weltofen“ zusammenfassen. Was die Befragten sonst noch antworteten, hat die WFB inzwischen auch in einem kurzen Film dokumentiert, der unter Youtube abzurufen ist. Testurteil: sehr empfehlenswert ... ←

[www.youtube.com/bremenbewegt](http://www.youtube.com/bremenbewegt)  
(Suchbegriff „Bremen DNA“ eingeben)

## TOOLBOX KOMMT GUT AN

→ Wirtschaftlicher Erfolg hängt maßgeblich von der Verfügbarkeit qualifizierten Personals ab. In vielen Branchen suchen Arbeitgebende händeringend nach Fachkräften. Das Bremer Fachkräfteportal präsentiert sich inzwischen mit einer Toolbox, die Personalverantwortlichen Informationen und Material für die Personalakquise zur Verfügung stellt. Geboten wird eine breite Auswahl an Links, Filmen, Broschüren und Serviceinformationen. Da Jobsuchende besonders auf Standortqualitäten achten, liegt ein Schwerpunkt der Toolbox auf Material zu Bremen und Bremerhaven. Die Website, im Auftrag der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa konzipiert, wird ständig aktualisiert. „Wir erhalten oft ein positives Feedback und weitere Anregungen aus der Wirtschaft“, berichtet Nadja Niestädt von der WFB. ←

[www.fachkraefte-fuer-bremen.de/toolbox-fuer-arbeitgebende](http://www.fachkraefte-fuer-bremen.de/toolbox-fuer-arbeitgebende)

## BEST CHRISTMAS CITY

→ Mit zahlreichen Attraktionen punktet Bremen bei Einheimischen und Gästen, zu den Höhepunkten gehört der traditionelle Weihnachtsmarkt. Dass die Hansestadt sich mit diesem Event zu den kreativsten und einfallreichsten Veranstaltern zählen darf, beweist ein Dokument, das Bremens Marktmeister Hendrick Robbers Ende Januar persönlich entgegennehmen konnte: Eine Jury der Messe Frankfurt überreichte Robbers im Rahmen der Messe „Christmas World“ eine Urkunde für den dritten Platz in der Kategorie „Großstadt ab 100.000 Einwohner“ im Wettbewerb „Best Christmas City“. Für die Auszeichnung hatten sich die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa und die WFB beworben. In der Jury waren die Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland e. V., der New Business Verlag, die CIMA Beratung + Management GmbH, das IFH Institut für Handelsforschung GmbH sowie die Messe Frankfurt Exhibition GmbH vertreten. ←

### IMPRESSUM

#### WFB News

Newsletter, erscheint  
sechsmal jährlich

#### Herausgeberin

Wirtschaftsförderung  
Bremen GmbH

Kontorhaus am Markt, Langenstraße 2-4, 28195 Bremen

Telefon: (0421) 96 00-10, Telefax: (0421) 96 00-810

mail@wfb-bremen.de, www.wfb-bremen.de

Projektleitung (V. i. S. d. P.): Juliane Scholz

Redaktion: WFB, Reinhard Wirtz

wfbnews@wfb-bremen.de

Lektorat: Gudrun Knafla

Fotos: WFB, Frank Pusch (S. 2, 3, 4, 5, 7, 8, 11),

Fr. Pörtner Verlags GmbH (S. 11)

Gestaltung: Gerd Jegelka (moltkedesign)

Druck: Stürken Albrecht GmbH & Co. KG

### DATENSCHUTZ:

Personenbezogene Daten werden in der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH auf der Basis der geltenden Datenschutzgesetze, insbesondere der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), erhoben und verarbeitet und zweckgebunden an Einrichtungen der bremischen Wirtschaftsförderung sowie an senatorische Dienststellen weitergeleitet. Sie erhalten unser Magazin aufgrund dieser Speicherung zur Information. Sollten Sie die WFB-News nicht erhalten wollen oder der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten nicht zustimmen, können Sie die Einwilligung jederzeit schriftlich oder mündlich per E-Mail an mail@wfb-bremen.de oder unter Telefon 0421-96 00 234 widerrufen.

Unsere Informationen zum Datenschutz nach Art. 13, Art. 14 und Art. 21 der EU-Datenschutzgrundverordnung können Sie auf unserer Internet-Seite unter [www.wfb-bremen.de](http://www.wfb-bremen.de) einsehen oder unter der Telefonnummer 0421-96 00 10 beziehungsweise über [mail@wfb-bremen.de](mailto:mail@wfb-bremen.de) anfordern.